

Kandidaturen

Landesvertreter*innenversammlung
am 27. & 28. Januar 2024
in Templin



DIE LINKE. LV Brandenburg
Alleestraße 3, 14469
Telefon: 030/22751170, Fax: 030/22756128
E-Mail: info@dielinke-brandenburg.de
LGF.: Stefan Wollenberg, Landesgeschäftsführer
Layout/Druck: Jakub Techert
Stand: November 2023
231114

Inhalt

Wahlordnung	5
Kandidaturen (1-10)	13
Kandidaturen (Pool)	33
Vorschlag der Gremien	42
Anfahrt	44

Wahlordnung

**Entwurf einer Wahl- und Geschäftsordnung für die Vertreter*innenversammlung
am 27. und 28.01.2024 in Templin zur Aufstellung der Landesliste zur Landtags-
wahl 2024**

1.

Grundlage für die Aufstellung der Landesliste sind das Brandenburgische Landeswahlgesetz, die Bundes- und die Landessatzung der Partei Die Linke und deren Wahlordnung.

2.

Der Ablauf der Landesvertreter*innenversammlung richtet sich nach der beschlossenen Tagesordnung und dem beschlossenen Rahmenzeitplan.

3.

Aktives Wahlrecht haben die stimmberechtigten Vertreter*innen der Vertreter*innenkonferenz zur Aufstellung der Kandidatinnen und Kandidaten der Linken für die Landesliste zur Landtagswahl 2024 im Sinne des Artikel 116 Abs. 1 des Grundgesetzes, sowie der Regelungen des Bundeswahlgesetzes. Wählen können nur Vertreter*innen, die

- a. zum Zeitpunkt des Zusammentritts der Konferenz Mitglied der Linken sind,
- b. das 16. Lebensjahr vollendet haben,
- c. Deutsche im Sinne des Art. 116 Abs. 1 des Grundgesetzes sind,
- d. seit mindestens einem Monat ihren Hauptwohnsitz im Land Brandenburg inne haben und
- e. nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Die Stimmberechtigung der an der Abstimmung über die Bewerber*innen Teilnehmenden muss ausdrücklich festgestellt werden. Die* Der Versammlungsleiter*in hat auf der Grundlage der Arbeit der Mandatsprüfungskommission festzustellen, dass das aktive Wahlrecht keiner*es an der Versammlung teilnehmenden Vertreterin*s, angezweifelt wird.

4.

Das passive Wahlrecht sowie dessen Ausschluss erfolgt auf der Grundlage der Bestimmungen des Wahlgesetzes des Landes Brandenburg. Wählbar ist jede/r Wahlberechtigte, die/der

- a.) am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet hat,
- b.) Deutscher im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes ist und
- c.) nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen ist.

Bewerberinnen und Bewerber für die Landesliste der Linken zur Landtagswahl 2024 müssen Mitglieder der Linken oder parteilos sein.

5. Über die Anzahl „N“ der zu besetzenden Listenplätze wird in offener

Abstimmung mit einfacher Mehrheit der anwesenden VertreterInnen entschieden.

6.

Die Landesvertreter*innenversammlung bestimmt in offener Abstimmung die*den Versammlungsleiter*in, die*den Schriftführer*in, die*den Beisitzer*innen (bis zu 8) und zwei Personen, welche gegenüber der*dem Landeswahlleiter/in eine eidesstattliche Versicherung gemäß § 25 Abs. 6 BbgLWahlG abgeben, sowie die Vertrauensperson und die stellvertretende Vertrauensperson. Des Weiteren bestimmt die Landesvertreter*innenversammlung in offener Abstimmung eine Mandatsprüfungskommission. Die Mandatsprüfungskommission kann für ihre Arbeit Helfer*innen hinzuziehen.

7.

Die*Der Versammlungsleiter*in leitet die gesamte Landesvertreter*innenversammlung. Versammlungsleiter*in und Schriftführer*in können sich dabei durch die Beisitzer*innen vertreten lassen.

8.

Die Landesvertreter*innenversammlung wird mit Unterstützung der Konferenz-Software OpenSlides durchgeführt. Die Vertreter*innen nutzen hierfür ein geeignetes privates Endgerät. Steht ihnen ein eigenes Endgerät nicht zur Verfügung, wird es nach vorheriger Anmeldung durch die Landesgeschäftsstelle zur Verfügung gestellt. Jede*r Vertreter*in erhält mit der Einladung persönliche Zugangsdaten und verpflichtet sich zum sorgfältigen Umgang mit diesen. Sie dürfen Dritten nicht zugänglich gemacht werden. Bei Verlust ist unverzüglich der technische Support zu informieren.

9.

Die Landesvertreter*innenversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der gewählten Vertreter*innen anwesend ist. Die Beschlussfähigkeit wird durch die Mandatsprüfungskommission festgestellt. Zu diesem Zweck melden sich die Vertreter*innen zu Beginn jedes Beratungstags in OpenSlides an. Verlässt ein*e Vertreter*in vor dem Schluss des Beratungstages für eine längere Zeit als eine Stunde das Tagungsobjekt, so meldet sie*er sich in OpenSlides ab. Die Mandatsprüfungskommission gibt gegebenenfalls dem Tagungspräsidium unverzüglich einen Hinweis, wenn sie erkennt, dass sich so viele Vertreter*innen abgemeldet haben, dass in absehbarer Zeit die Beschlussfähigkeit der Landesvertreter*innenversammlung gefährdet sein kann.

10.

Die Landesvertreter*innenversammlung bestimmt in offener Abstimmung die*den Wahlleiter*in, die*den stellvertretenden Wahlleiter*in und die weiteren Mitglieder der Wahlkommission. Wer selbst für die Landesliste kandidiert, kann nicht Mitglied der Wahlkommission sein.

Die Wahlkommission leitet die Abstimmungen zur Landesliste und ermittelt die Ergebnisse. Sie kann zur Sicherung eines zügigen Ablaufs Abstimmungshelfer*innen hinzuziehen.

11.

Stimmrecht haben alle satzungs- und wahlrechtsgemäß gewählten Vertreter*innen. Beschlüsse werden in offener Abstimmung mit einfacher Mehrheit gefasst, Stimmengleichheit gilt als Ablehnung. Beschlüsse zur Änderung der Geschäftsordnung werden mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten ge-

gefasst. Jede*r Vertreter*in hat das Recht, im Anschluss an einen Tagesordnungspunkt, eine Wahl oder eine Abstimmung eine persönliche Erklärung oder eine Erklärung zum Abstimmungsverhalten zu geben. Sie sind dem Protokoll beizufügen. Minderheitenvoten sind Erklärungen in diesem Sinne.

12.

Die Wahl erfolgt für die Listenplätze 1 bis 10 in Einzelwahl. Es gilt die Wahlordnung der Partei Die Linke. Für die Listenplätze 11 bis N erfolgt die Aufstellung im sog. Poolverfahren, mit Rangziffervergabe (siehe Punkt 22 ff der WO)

13.

Alle Bewerber*innen können sich der Versammlung persönlich vorstellen. Der gemeinsame Vorschlag von Landesausschuss und Landesvorstand für die Listenplätze 1 bis 10 wird jeweils zuerst vorgestellt. Die Vorstellungsreihenfolge folgt im Übrigen dem Alphabet.

Die Bewerber*innen stellen sich in Blöcken zu je fünf Personen vor. Die Redezeit zur Vorstellung je Bewerber*in beträgt fünf Minuten. Bewerber*innen für den Listenplatz 1 erhalten 15 Minuten Redezeit. Jede*r Bewerber*in darf sich nur einmal vorstellen, auch wenn sie*er in verschiedenen Wahlgängen antritt.

14.

Es ist ausreichend Zeit für Anfragen und für Diskussion der Vorschläge vorzusehen. Pro Bewerber*in beträgt die Redezeit für Anfragen und Diskussion 3 Minuten. Anfragen und Diskussionsbeiträge zu den Bewerber*innen werden von den Saalmikrofonen gehalten.

15.

Die Stimmabgabe für die Wahlgänge in Einzelwahl sowie das Poolverfahren mit Rangziffervergabe werden elektronisch mit OpenSlides durchgeführt. Die Wahlergebnisse der elektronischen Wahl sind im Anschluss durch eine Wahl per Stimmzettel zu bestätigen. Die Bestätigung erfolgt getrennt für die Listenplätze 1-10 sowie 11-N.

16.

Die Wahlkommission hat Stimmzettel für ungültig zu erklären, wenn sie das Prinzip der geheimen Wahl verletzen oder wenn der Wille der/des Abstimmenden nicht entsprechend dieser Ordnung erkennbar ist.

Aufstellungsverfahren:

Zusammensetzung der Landesliste

17.

Die Bewerbungen müssen schriftlich oder während der Versammlung von einer*m Vertreter*in oder der/dem Bewerber/in selbst mündlich eingebracht werden.

Zur Sicherung der Geschlechterquotierung gemäß Bundes- und Landessatzung der Partei gilt:

- Listenplatz 2 bleibt bei einem männlichen Spitzenkandidaten einer Frau vorbehalten

ten.

- Die ungeraden Listenplätze ab Platz 3 bleiben Frauen vorbehalten.

Vorschläge und Abstimmungsverfahren

Für die Listenplätze 1 bis 10 gilt Folgendes:

18.

Für die Listenplätze 1 - 10 wird ein Vorschlag von Landesvorstand und Landesausschuss eingebracht. Dieser Vorschlag enthält die Frauen und Männer, die in der gemeinsamen Beratung von Landesvorstand und Landesausschuss nominiert worden sind, er enthält auch einen Vorschlag des Jugendverbandes. Weitere Bewerbungen sind für jeden dieser Plätze unter Beachtung der Mindestquotierung möglich. In den darauf folgenden geheimen Wahlgängen ist gewählt, wer die absolute Mehrheit der gültigen Stimmen auf sich vereint.

19.

Ist die Zahl der Bewerber*innen in einem Wahlgang größer als die Zahl der zu vergebenden Plätze, entfällt die Möglichkeit der Abgabe von Nein-Stimmen (§ 8 Abs. 5 der Wahlordnung der LINKEN). Ist die Zahl der Bewerber*innen in einem Wahlgang nicht größer als die Zahl der zu vergebenden Plätze kann für jede*n Bewerber*in mit Ja, Nein oder Enthaltung gestimmt werden.

20.

Für den Fall, dass in einem Wahlgang mehrere Kandidat*innen antreten und keine Kandidatin/kein Kandidat die absolute Mehrheit der gültigen Stimmen erzielt, erfolgt eine Stichwahl zwischen den beiden Bestplatzierten des ersten Wahlganges. Gewählt ist in diesem Wahlgang, wer die meisten Stimmen auf sich vereint.

Für die Listenplätze ab Listenplatz 11 bis Listenplatz N gilt folgendes:

21.

Wahlgänge zur Sicherung der Mindestquotierung

Im nächsten Wahlgang werden die noch nicht besetzten, den Frauen vorbehaltenen (ungeraden) Listenplätze als gleiche Mandate gemäß § 6 Abs. 4 Wahlordnung der Linken bis zum Ende der Liste an weibliche Bewerberinnen wie folgt vergeben.

(1) In einem Wahlgang (Wahlgang Nr. 1) wird abgestimmt, welche Bewerberinnen am Wahlgang Nr. 2 (Bestimmung der Platzziffer) teilnehmen können. Treten nicht mehr Bewerberinnen an, als Plätze zu vergeben sind, nehmen nur die Bewerberinnen am Wahlgang Nr. 2 teil, die mehr Ja- als Nein-Stimmen erhalten haben (§ 10 Abs. 2 Wahlordnung der LINKEN). Liegen mehr Bewerbungen zu Kandidaturen vor, als ungerade Plätze bis zum Listenplatz N vorhanden sind, ist damit die Möglichkeit von Neinstimmen entfallen (vgl. Ziff. 19). Es sind die Bewerberinnen in der Reihenfolge ihrer Stimmzahlen bis zur Anzahl der zu vergebenden Plätze gewählt, auf die mehr als ein Viertel aller Stimmen entfallen sind (§ 10 Abs. 2 der Wahlordnung der LINKEN).

(2) In einem nächsten Wahlgang (Wahlgang Nr. 2) wird für alle gewählten Bewerberinnen

berinnen eine Reihung gebildet. Dabei können zwei Stimmen weniger vergeben werden als die Anzahl der im Wahlgang nach Ziff. 21 (1) bestimmten Frauen. Je Bewerberin ist eine Stimme möglich. Die Möglichkeit der Nein-Stimme entfällt. Es müssen nicht alle Stimmen vergeben werden. Eine Gesamt-Enthaltung ist möglich. Die Reihenfolge der Bewerberinnen ergibt sich aus der Stimmzahl in absteigender Rangfolge. Bei gleichen Stimmenanzahl entscheidet das Los. In dieser Reihenfolge werden die Bewerberinnen auf den den Frauen vorbehaltenen Plätzen der Landesliste einsortiert.

22.

Wahlgänge gemischte Liste

Im nächsten Wahlprozedere (Wahlgänge Nr. 3 und Nr. 4) werden so viele Listenplätze als gleiche Mandate gemäß § 6 Abs. 4 Wahlordnung der LINKEN vergeben, wie weitere Listenplätze bis zum Listenplatz N vorhanden sind. In diesem Wahlgang kandidieren die Männer und die bisher nicht gewählten Frauen, so sie denn einer weiteren Kandidatur nicht widersprechen.

(1) In einem Wahlgang (Wahlgang Nr. 3) wird abgestimmt, welche Bewerber*innen am Wahlgang Nr. 4 (Bestimmung der Platzziffer) teilnehmen können. Treten nicht mehr Bewerber*innen an, als Plätze zu vergeben sind, nehmen nur die Bewerber*innen am Wahlgang Nr. 4 teil, die mehr Ja- als Nein-Stimmen erhalten haben. Liegen mehr Bewerbungen zu Kandidaturen vor, als noch zu vergebene Plätze für die Liste vorhanden sind, entfällt damit die Möglichkeit von Neinstimmen (vgl. Ziff. 19), sind die Bewerber*innen in der Reihenfolge ihrer Stimmzahlen bis zur Anzahl der zu vergebenden Plätze gewählt, auf die mehr als ein Viertel aller Stimmen entfallen ist (§ 10 Abs. 2 der Wahlordnung der LINKEN).

(2) In einem nächsten Wahlgang (Wahlgang Nr. 4) wird für alle gewählten Bewerber*innen eine Reihung gebildet. Dabei können zwei Stimmen weniger vergeben werden als die Anzahl der im Wahlgang nach Ziff. 22 (1) bestimmten Bewerber*innen. Je Bewerber*in ist eine Stimme möglich. Die Möglichkeit der Nein-Stimme entfällt. Es müssen nicht alle Stimmen vergeben werden. Eine Gesamt-Enthaltung ist möglich. Die Reihenfolge der Bewerber*innen ergibt sich aus der Stimmzahl in absteigender Rangfolge. Bei gleichen Stimmenanzahl entscheidet das Los. In dieser Reihenfolge werden die Bewerberinnen auf den nicht den Frauen vorbehaltenen Plätzen der Landesliste einsortiert. (siehe Ziffer 16.).

23.

In einem abschließenden Wahlgang wird die aufgestellte Landesliste der LINKEN Landesverband Brandenburg für die Wahl zum 8. Brandenburgischen Landtag zur Wahl gestellt. Die Landesliste ist gewählt, wenn der Listenvorschlag die absolute Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen erhält.

Jede*r Vertreter*in hat in diesem Wahlgang eine Stimme. Der Stimmzettel lässt die Möglichkeit zur Zustimmung, zur Verneinung und zur Stimmenthaltung zu.

Stimmzettel ohne klares Wählervotum sowie Stimmzettel, auf denen Streichungen von Namen bzw. Hinzufügungen von Anmerkungen oder Namen versehen sind, sind ungültig.

24.

Zieht eine bereits auf einen Listenplatz nominierte und gewählte Bewerberin bzw. ein bereits auf einen Platz nominiertes und gewählter Bewerber noch vor der Wahl der Landesliste durch die Vertreter*innenkonferenz nach Ziffer 23. die Kandidatur zurück, so rückt auf diesen Landeslistenplatz die im jeweiligen Wahlgang und Wahl-

verfahren ermittelte nächstplatzierte Person vor.

Zieht eine Bewerberin*ein Bewerber nach der Wahl der Landesliste gemäß Ziffer 23. und vor Ablauf der Einreichungsfrist für die Landesliste beim Landeswahlwahrleiter ihre* seine Kandidatur zurück bzw. nimmt sie bzw. er die Wahl nicht an, so rückt die*der auf der Landesliste unmittelbar nachfolgende Person auf diesen Platz vor. Die Anzahl der Personen auf der Landesliste reduziert sich um die Zahl der zurückgezogenen Kandidaturen.

Kandidaturen

Andreas Büttner

Landesliste: Platz 8

Wahlkreis: 10 (UM III / OHV IV)

Geburtsdatum: 03.07.1973

Wohnort: Templin

Beruf/Tätigkeit: : Polizeibeamter, MdL

Kontakt: buettner@andreas-buettner.org

Politischer Werdegang:

- 1989 – 1992 Mitglied der CDU
- 2000 – 2015 Mitglied der FDP
- Seit 2015 Mitglied DIE LINKE

Politische Funktionen:

- 2009 – 2014 Vorsitzender FDP-Fraktion Landtag Brandenburg
- 2018 – 2019 Staatssekretär Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie
- 2019 - heute Mitglied des Landtages Brandenburg (DIE LINKE)
- Vorsitzender Linksfraktion SVV Templin, Mitglied des Kreistages Uckermark

Begründung der Kandidatur

Meine Kandidatur ist geprägt von einer linken Perspektive, die auf Gleichheit, Solidarität und sozialer Gerechtigkeit basiert. In der Verkehrspolitik strebe ich eine nachhaltige, bezahlbare und öffentliche Mobilität an. Die Sozialpolitik sollte die Schere zwischen Arm und Reich schließen, mit einem starken Fokus auf Bildung, sozialer Absicherung und gesundheitlicher Versorgung. Verbraucherschutz bedeutet für mich, Bürger:innen vor kapitalistischer Ausbeutung zu schützen. Der Kampf gegen Antisemitismus ist ein wichtiges Anliegen, das mit Bildung und gesellschaftlichem Wandel einhergeht. Meine Kandidatur steht für einen progressiven Weg, der die Bedürfnisse der Mehrheit in den Mittelpunkt rückt und eine gerechtere, inklusivere Zukunft anstrebt.



Kathrin Dannenberg

Landesliste: Platz 2
Wahlkreis: 40 (OSL III / SPN III)
Geburtsdatum: 12.08.1966

Wohnort: Calau
Beruf/Tätigkeit: Lehrerin, MdL
Kontakt: kathrin.dannenberg@linksfraktion-brandenburg.de

Politischer Werdegang:

- seit 2009: Mitglied der Partei Die Linke und der LAG Bildung
- seit 2010: Mitglied im Kreisvorstand Oberspreewald-Lausitz der Partei Die Linke
- Seit 2014: Mitglied der BAG und des Koordinierungskreises Bildungspolitik der Partei Die Linke und Mitglied des Landtages Brandenburg

Politische Funktionen:

- Seit 2014 Mitglied des Landtages Brandenburg, Sprecherin für Bildungs- und Sport-, Minderheiten-, Kinder- und Jugendpolitik, Mitglied des Ausschusses für Bildung Jugend und Sport des Landes Brandenburg, Mitglied des Landes Kinder und Jugendausschusses, des Unterausschusses Kita, der Sportkonferenz, des Beirates für die Stiftung für das sorbische Volk, Vertreterin der Linksfraktion im Rat für die Angelegenheiten der Sorben /Wenden im Land Brandenburg
- Seit 2014 Mitglied der SVV Calau, Vorsitzende des Ausschusses für Soziales, Bildung, Jugend, Sport
- Seit 2023 Kreisvorsitzende der Partei Die Linke OSL

Begründung der Kandidatur

Liebe Genossinnen und Genossen,

die letzten Jahre haben Spuren hinterlassen. Viele Menschen plagen Existenzängste. Das Vertrauen zu Politiker*innen und zur Linken ist auf einem Tiefstand.

Aufgeben kommt nicht in Frage.

1. Unsere Vision ist eine demokratische, sozialistische, friedliche Gesellschaft. Wollen wir Leute dafür begeistern, müssen wir authentisch sein, zusammenstehen und fachlich fundierte, nachvollziehbare Wege aufzeigen. Nur so sind wir glaubwürdig und wählbar. Die Probleme liegen auf der Straße. Wir werden gebraucht, um für soziale Gerechtigkeit zu kämpfen.

2. Kinder und Jugendliche brauchen eine Stimme. Sie, und damit auch die Bedürfnisse von Familien, müssen in den Mittelpunkt politischer Entscheidungen gerückt werden. Alle Kinder haben ein Recht auf ein glückliches, friedliches Aufwachsen, auf gleiche Chancen in der Bildung. Kein Kind darf in Armut leben. Das ist unsere Aufgabe. Hier haben wir als Linke klare Konzepte, die wir jetzt in der Bildungskrise kommunizieren müssen. Und das tun wir – gemeinsam mit Gewerkschaften, Sozialverbänden, Eltern- und Jugendgremien. Wir sind durch beharrliche Arbeit gut vernetzt, das müssen wir weiter vorantreiben.

3. Es gilt unsere Demokratie zu verteidigen, Rassisten,

Rechtsextremisten und Demokratiefeinden die Stirn zu bieten. Klare Haltung und durch unser Handeln müssen wir beweisen, dass wir die Situation der Menschen sehen, kein Problem zu klein ist. So können wir Menschen wieder für unsere Demokratie begeistern. Kästner hat gesagt: Es gibt nichts Gutes, außer man tut es. Na, dann los: da sein, sich kümmern, zeigen, dass zusammen immer besser ist, als allein. Das war immer unsere Stärke.

Dafür werde ich alle meine Kräfte mobilisieren, im Team, mit Euch gemeinsam!



Thomas Domres

Landesliste: Platz 4
Wahlkreis: 1 (PR I)
Geburtsdatum: 04.07.1970

Wohnort: Perleberg
Beruf/Tätigkeit: Altenpfleger, MdL
Kontakt: dialog@thomas-domres.de

Politischer Werdegang:

- seit 1990 Mitglied der SED/PDS, der PDS, DIE LINKE
- seit 1991 aktiv in verschiedenen ehrenamtlichen Funktionen (Kreisgeschäftsführer, Kreisvorsitzender, Mitglied im Landesvorstand)
- seit 1993 Stadtverordneter in Perleberg und Mitglied im Kreistag Prignitz
- Mitglied in der VVN BdA, NABU, IG BAU
- seit 1999 Mitglied des Landtages, aktuell Mitglied im Hauptausschuss, Mitglied im Ausschuss für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz, Mitglied im rbb Untersuchungsausschuss

Politische Funktionen:

- Kreisvorsitzender DIE LINKE. Prignitz
- Mitglied der SVV Perleberg – Fraktionsvorsitzender
- Mitglied im Kreistag Prignitz
- Parlamentarischer Geschäftsführer der Linksfraktion
- Mitglied im Präsidium des Landtages

Begründung der Kandidatur

„Das Land fördert insbesondere den Beitrag der Land- und Forstwirtschaft zur Pflege der Kulturlandschaft, zur Erhaltung des ländlichen Raumes und zum Schutz der natürlichen Umwelt.“ So steht es in unserer Verfassung. Das Versagen von SPD, CDU und Grünen auf diesen wesentlichen Politikfeldern ist ein gewichtiger Grund für eine starke, kämpferische und stabile Linke in Brandenburg. Daran möchte ich mit aller Kraft mitarbeiten und das motiviert mich, erneut für den Landtag zu kandidieren. Wir brauchen eine aktive Politik für den ländlichen Raum. Von A wie Agrarstrukturgesetz bis Z wie Zukunft der Forstwirtschaft oder Lausitzer Teichwirtschaften haben wir Vorschläge und Konzepte. Und wir sind bereit, sie auch umzusetzen. Die Themen, die ich in den vergangenen Jahren bearbeitet habe, sind nicht nur für die Entwicklung des ländlichen Raumes von entscheidender Bedeutung: Klimaschutz und Klimaanpassung sind zwei Seiten derselben Medaille. Wir brauchen eine Klimapolitik, die die Klimaziele im Blick behält, mit den Menschen entwickelt und nicht zu deren Lasten gemacht wird. Wir brauchen eine Wasserpolitik, die die Gewässer wieder in einen guten ökologischen Zustand versetzt, die Grundwasserbildung fördert und die vor allem die Verfügbarkeit von Trinkwasser für die Menschen sichert. Wir brauchen eine Landwirtschaftspolitik, die gute Arbeit und Einkommen sichert, die gesunde Nahrungsmittel produziert, Versorgungssicherheit garantiert und für die regionale Wertschöpfung sowie der Schutz der biologischen Vielfalt eine hohe Priorität hat.



Ute Hustig

Landesliste: Platz 3
Wahlkreis: 20 (PM IV)
Geburtsdatum: 10.12.1963

Wohnort: Nuthetal
Beruf/Tätigkeit: ILB, Bürgermeisterin der Gem. Nuthetal
Kontakt: utehustig@gmail.com

Politischer Werdegang:

- seit 1990 politisch aktiv für PDS und Die Linke., zunächst in der Stadtverordnetenversammlung Potsdam, nach Umzug Gemeindevertreterin in Saarmund und dann in Nuthetal, dort Vorsitzende des Finanzausschusses
- seit 2010 hauptamtliche Bürgermeisterin der Gemeinde Nuthetal.

Politische Funktionen:

- 2014-2017 stellvertretende Landesvorsitzende Partei Die Linke.
- 2017-2021 stellvertretende Vorsitzende des Kommunalpolitischen Forums.
- Seit 9 Jahren Präsidiumsmitglied im Städte- und Gemeindebund des Landes Brandenburg.

Begründung der Kandidatur

Seit 14 Jahren arbeite ich als Bürgermeisterin der Gemeinde Nuthetal, die die Ortsteile Bergholz-Rehbrücke, Saarmund, Nudow, Tremsdorf, Fahlhorst und Philippsthal umfasst. Ich kann somit von mir sagen, dass ich über langjährige Erfahrungen in der kommunalpolitischen Arbeit verfüge.

Es wird viel über die Kommunen, als dem Ort, in dem sich für die meisten Menschen die Qualität ihres Lebens widerspiegelt, geredet. Mit meinem Wissen will ich als zukünftige Abgeordnete des Landtages dazu beitragen, dass über Kommunen nicht nur gesprochen - sondern mit ihnen gemeinsam gehandelt wird. Sie sind Arbeits-, Wohn- und Lebensort aller Generationen, ob in städtisch oder ländlich geprägten Räumen. Um die zukünftigen Herausforderungen des gesellschaftlichen Lebens zu meistern, brauchen wir im Land Brandenburg starke Kommunen. Unser Handeln als linke Fraktion zielt auf ein Land ab, in dem die Städte und Gemeinden und ihre Einwohnerinnen und Einwohner an einer nachhaltigen und generationsgerechten Entwicklung demokratisch teilhaben können und von dieser profitieren. Hierfür will ich mich im Landtag einsetzen.

Ich bin Hochschulingenieurökonomin, Fachwirtin der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft sowie Rechtswirtin. Ich habe einen Masterabschluss in Wirtschaftspsychologie und eine Ausbildung als Mediatorin.

Meine erworbenen Kenntnisse werde ich mit meinen in der Kommunalpolitik gesammelten Wissen und Erfahrungen

verbinden und in meiner Tätigkeit als Abgeordnete in einer linken Fraktion nutzen.



Andrea Johlige

Landesliste: Platz 5
Wahlkreis: 5 (HVL I)
Geburtsdatum: 28.5.1977

Wohnort: Fürstenberg/Havel
Beruf/Tätigkeit: Mediengestalterin, Medienfachwirtin, MdL
Kontakt: mail@andrea-johlige.de

Politischer Werdegang:

Eintritt in die PDS 1995, 1995-2003 Mitglied des Landesvorstands der PDS Sachsen-Anhalt, 1999-2003 stellv. Landesvorsitzende, ab 2008 diverse Funktionen in der LINKEN Brandenburg, u.a. Kreisvorsitzende im Havelland, Mitglied des Landesvorstands und 2012-2016 Landesgeschäftsführerin, diverse Kommunalmandate, u.a. ab 2008 Mitglied im Kreistag Havelland, 2014-2023 Fraktionsvorsitzende im Kreistag, ab 2014 Mitglied des Landtages Brandenburg

Politische Funktionen:

- Mitglied im Kreisvorstand Havelland
- Bis Dezember 2023 Fraktionsvorsitzende DIE LINKE/die Partei im Kreistag Havelland
- Mitglied des Landtages, stellv. Fraktionsvorsitzende der Fraktion Die Linke im Landtag, Sprecherin für Migrationspolitik, antifaschistische Politik und Kommunalpolitik

Begründung der Kandidatur

Liebe Genossinnen und Genossen,

Gerade jetzt, wo der Faschismus in Gestalt der AfD vor der Tür steht, braucht es entschlossene antifaschistische Politik! Aus dem Landtag unterstützen wir antifaschistische Recherche und die Zivilgesellschaft und sind das Sprachrohr all derer, die Nazis entgegentreten. Dazu braucht es klare Kante, Wissen und Vernetzung. All das bringe ich ein.

In der aktuellen gesellschaftlichen und politischen Debatte geht es vor allem darum, wie man Geflüchtete daran hindert zu uns zu kommen und wie man sie schnell wieder loswird. Als Linke sind wir die einzige Partei, die konsequent dafür streitet, dass alle Menschen sich hier ein eigenständiges Leben in Würde aufbauen können. Die aktuelle Wahlperiode ist ein einziger Abwehrkampf: Kampf gegen das geplante Abschiebedrehkreuz am BER, gegen den Abbau wichtiger Integrationsinstrumente, gegen sinnlose Grenzkontrollen und den Abschiebewahn des Innenministers. Dabei hatten wir – auch durch konsequente Bündnispolitik mit Vereinen, Initiativen und Verbänden – durchaus Erfolge: das geplante Abschiebeterminal am BER wird nicht gebaut und Integrationsinstrumente werden weitergeführt. Ich bin das Gesicht der Linken in Brandenburg in der Migrationspolitik und möchte das auch bleiben.

Im Innenausschuss bin ich die Gegenspielerin des Innenministers. Auch in den Bereichen Polizei, Feuerwehr oder Katastrophenschutz ist viel zu tun. Da die bisherige innenpoli-

tische Sprecherin ausscheidet, bewerbe ich mich auch für das Politikfeld der klassischen Innenpolitik.



Yasmin Kirsten

Landesliste: Platz 7
Wahlkreis: 43 (CB I)
Geburtsdatum: 15.10.1999

Wohnort: Cottbus
Beruf/Tätigkeit: examinierte Gesundheits- und Krankenpflegerin
Kontakt: kirsten@dielinke-lausitz.de

Politischer Werdegang:

- 05/2015 Eintritt in Die Linke
- Seit 11/2015 Mitglied des Kreisvorstand Lausitz
- 2016-2021 Sprecherin der Linksjugend Lausitz
- Seit 2019 Mitglied bei ver.di

Politische Funktionen:

- Seit 12/2020 Sachkundige Einwohnerin in der SVV Cottbus
- Seit 11/2021 stellvertretende Kreisvorsitzende im Kreisverband Lausitz
- Seit 04/2022 Mitglied des Landesvorstand Brandenburg
- Seit 12/2023 Mitglied des Studierendenrates an der BTU als Referentin für Diversität und Soziales

Begründung der Kandidatur

Ich bin in der Lausitz geboren und aufgewachsen. Nach meinem Abitur bin ich für meine Ausbildung nach Rostock gegangen. Doch ein Jahr später hat es mich zurück in meine Heimat gezogen, trotz der wenigen Perspektiven, die die Lausitz zu bieten hat. Denn bereits in den 90er-Jahren ist ein Strukturwandel in dieser Region gescheitert. Viele sind in den Westen gezogen und nie mehr zurückgekehrt.

Die Hiergebliebenen fühlen sich seither von der Politik im Stich gelassen und ihre Sorgen und Probleme werden nicht ernst genommen. Das trägt auch zu der angespannten Stimmung bei und bietet idealen Nährboden für rechtes Gedankengut und Populismus. Nicht ohne Grund ist die Lausitz ein wachsender Hotspot der AfD geworden. Um dem entgegenzuwirken braucht es eine starke und entschlossene Linke.

Nach meiner Tätigkeit als Gesundheits- und Krankenpflegerin habe ich für die REVIERWENDE gearbeitet - ein gewerkschaftliches Projekt, das sich für einen gelingenden Strukturwandel aus Arbeitnehmer:innenperspektive einsetzt. Dabei habe ich viele junge Menschen kennengelernt, die an der Lausitz hängen, Hoffnungen haben und in ihr viel mehr sehen als ein „braunes Kohle-Loch“.

Durch diese Erfahrungen und mein Engagement bin ich davon überzeugt, dass eine positive Veränderung in der Lausitz möglich ist. Als Landtagskandidatin strebe ich danach, die Herausforderungen anzupacken, die die Region prägen,

und gemeinsam mit den Menschen vor Ort nach Lösungen zu suchen, die das volle Potenzial der Lausitz entfalten.



Anja Kreisel

Landesliste: Platz 7
Wahlkreis: 35 (FF)
Geburtsdatum: 30.10.1979

Politischer Werdegang:

- bis 2017: Sympathisantin & aktive Unterstützerin ohne Mitgliedschaft
- 2018: Parteieintritt
- 2018 - 2020: Mitglied des Landesvorstandes
- 2022: Co-Kreisvorsitzende DIE LINKE.Frankfurt (Oder)

Wohnort: Frankfurt (Oder)
Beruf/Tätigkeit: : Kultur-, Presse- & Öffentlichkeitsarbeit beim Studentenwerk Frankfurt (Oder)
Kontakt: anja.kreisel@dielinke-ffo.de

Politische Funktionen:

- Co-Kreisvorsitzende
- Leiterin der AG "Der Rote Hahn"
- Kampagnenverantwortliche #umsteuern im Kreisverband
- Mitglied im Behindertenbeirat der Stadt Frankfurt (Oder)
- Sachkundige Einwohnerin im Ausschuss für Gleichstellung, Gesundheit, Soziales und Integration

Begründung der Kandidatur

Frankfurt (Oder) ist mein Herzstück Ostbrandenburgs, Teil einer lebendigen europäischen Doppelstadt, und steht für europäische Integration und kulturelle Vielfalt. Daher benötigt sie eine Vertretung im Landtag, um ihre Stärken und Bedürfnisse zu vertreten.

Meine Erfahrungen als Frau, Mutter, Pädagogin, ehemalige Hartz IV-Empfängerin und Kommunalpolitikerin geben mir ein Verständnis für die sozialen Schichten im Wahlkreis und legitimieren mich, für die Interessen Frankfurts und Ostbrandenburgs zu sprechen.

Meine Verwurzelung in Frankfurt (Oder) lässt mich Potenziale und Herausforderungen des Oberzentrums im Herzen Europas verstehen und adressieren.

Mein Engagement für soziale Gerechtigkeit, Armutsbekämpfung, Bildung und Klimaschutz spiegelt nicht nur die Bedürfnisse des Wahlkreises wider, sondern auch die Herausforderungen einer Region im Wandel.

Die erneute Vertretung des Wahlkreises durch die rechtsextreme, rückwärtsgewandte und menschenverachtende Politik des aktuellen AfD-Direktkandidaten aus Frankfurt (Oder) würde unserer Stadt und Region schweren Schaden zufügen.

Ich stehe für eine Politik, die zuhört, versteht, handelt, und kämpfe für eine gerechte, inklusive und nachhaltige Zu-

kunft.

Deshalb bitte ich um eure Unterstützung, um Frankfurt (Oder), und Ostbrandenburg eine starke linke Stimme im Landtag zu geben. Für eine bessere Zukunft in Brandenburg, für uns alle.



Ronny Kretschmer

Landesliste: Platz 6
Wahlkreis: 3 (OPR I)
Geburtsdatum: 23.06.1975

Wohnort: Neuruppin
Beruf/Tätigkeit: Krankenpfleger, MdL
Kontakt: ronny.kretschmer@linksfraktion-brandenburg.de

Politischer Werdegang:

- 2009 bis 2015 und seit 2022 Kreisvorsitzender DIE LINKE Ostprignitz-Ruppin
- Seit 2003 Mitglied der Stadtverordnetenversammlung Neuruppin
- 2014-2020 Landesschatzmeister DIE LINKE.Brandenburg
- Seit 2019 Mitglied des Kreistages Ostprignitz-Ruppin, Fraktionsvorsitzender
- Seit 2019 Mitglied des Landtages Brandenburg

Politische Funktionen:

- Kreisvorsitzender OPR
- Stadtverordneter Neuruppin, Kreistagsmitglied OPR – Fraktionsvorsitzender
- Gesundheitspolitischer Sprecher und Sprecher für Haushalts- und Finanzpolitik der Fraktion DIE LINKE im Landtag Brandenburg

Begründung der Kandidatur

Die letzten 4 Jahre waren nicht nur im brandenburgischen Landtag herausfordernd. Die Corona-Pandemie hat die Schwächen des deutschen Gesundheitssystems schonungslos offengelegt. Ein System das vielfach nicht der Daseinsvorsorge dient, sondern den Profitinteressen. Es mangelt an Medikamenten, die gesetzliche Krankenversicherung steht kurz vor der Pleite, Fachkräfte verlassen enttäuscht die Gesundheitsberufe, viele ländliche Regionen sind unterversorgt und nun beginnt auch noch der kalte Strukturwandel bei den Krankenhäusern, weil die Bundesregierung die notwendige Krankenhausreform verweigert und die Kliniken finanziell ausbluten lässt.

Wir haben als LINKE Vorschläge unterbreitet, wie eine gesundheitliche Versorgung in Brandenburg ausgestaltet, wie Sektorengrenzen zwischen ambulanter und stationärer Versorgung überwunden und wie dem Fachkräftemangel begegnet werden kann. Die Kenia-Koalition hat vieles ignoriert und unsinnige Entscheidungen getroffen, wie das Eindampfen der Landärztförderung oder die Abwicklung der Schulkrankenschwestern. Doch es gelangen auch Erfolge aus der konstruktiven Opposition heraus. Die Investitionsförderung für brandenburgische Kliniken ist erstmals auskömmlich, darüber hinaus wurde ein Green Care Programm aufgelegt. Leider stehen diese notwendigen Investitionen unter dem Vorbehalt der verfassungsmäßigen Zulässigkeit. Nicht nur deshalb hat sich die Schuldenbremse als untaugliches Instrument erwiesen und gehört abgeschafft.

Gern möchte ich mein Wissen und meine Arbeit weiter einbringen.



Tobias Lübbert

Landesliste: Platz 10
Wahlkreis: 23 (TF I)
Geburtsdatum: 28.04.1994

Wohnort: Ludwigsfelde
Beruf/Tätigkeit: Arbeitsvermittler
Kontakt: T.Luebbert@dielinke-teltow-flaeming.de

Politischer Werdegang:

Ich bin 2017 in DIE LINKE eingetreten und habe die Linksjugend [‘solid] TF mitgegründet. Seit 2019 bringe ich mich verstärkt in den Strukturen im Stadt- und Kreisverband ein und bemühe mich, kreisübergreifend, Zusammenarbeit aufzubauen und zu pflegen. Mitglied der Gewerkschaft Ver.di und des Bündnis demokratisches Teltow-Fläming sowie seit Jahren Unterstützer regionaler Vereine wie Solbra e.V. und Weihnachtsengel.

Politische Funktionen:

- Seit 2019 Kreisvorstandsmitglied Die Linke Teltow-Fläming
- 2020-2022 Stadtvorstandsmitglied Die Linke Ludwigsfelde
- Seit 2022 Kreisgeschäftsführer und Wahlkampfleiter Die Linke Teltow-Fläming
- Bei den Wahlen zu Stadtverordnetenversammlung und Kreistag 2019 angetreten, aber auf Grund unserer damals exzellenten Kandidatenlage nicht eingezogen.

Begründung der Kandidatur

Liebe Genoss*innen,

meiner Bewerbung bei euch gehen viele Gespräche mit Genoss*innen und Kreisverbänden, sowie die einhundertprozentige Unterstützung meines Kreisverbands, voraus. Ich bin in der Gemeinde Am Mellensee aufgewachsen. Mein Erfahrungsmix als Dorfkind, nun in Ludwigsfelde wohnend und in Berlin arbeitend, lässt mich die Unterschiede der Lebensverhältnisse, die gerade Brandenburg stark prägen, spüren.

In den vergangenen Jahren wurde der ländliche Raum mehr und mehr vom Speckgürtel um Berlin abgehängt und von der Landesregierung vergessen. Diese Zustände dürfen und werden wir nicht hinnehmen! Deswegen richte ich meinen Fokus auf die Entwicklung des ländlichen Raumes.

Die Menschen auf dem Land haben das Gefühl, dass wir Sie vergessen. Die Landärzt-in nebenan, die Einkaufsmöglichkeit und Sparkasse im kleinen Dorf oder das Stopfen der Funklöcher sind dort genauso wichtig, wie ein Ausbau des Streckennetzes im ÖPNV, die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum sowie von Kita- und Schulplätzen. Diese Themen dürfen wir nicht dem ‚Markt‘ überlassen!

Aktuell werden die Kommunen aber viel zu oft mit ebensolchem Markt allein gelassen und können die nötigen Investitionen aus eigener Kraft gar nicht mehr stemmen.

Es ist unsere Aufgabe, den Rahmen für Angebote zu schaffen, die sich nicht zwingend sofort rechnen müssen und die nicht dem Markt unterliegen. Die aber dafür sorgen, dass der ländliche Raum für die Menschen wieder attraktiv wird. Ich will, dass wieder gestalten möglich wird, nicht nur verwalten! Dafür bitte ich um eure Stimme für Platz 10.



Stefan Ludwig

Landesliste: Platz 10

Wahlkreis: 27 (LDS II / LOS I)

Geburtsdatum: 26. April 1967

Wohnort: Königs Wusterhausen

Beruf/Tätigkeit: Diplom-Jurist/Politikberatung

Kontakt: stefan.ludwig@dielinke-brandenburg.de

Politischer Werdegang:

- Mitglied des 1., 2. Und 3. Landtages Brandenburg 1990 bis 2002
- Eintritt in die PDS 1998; PDS-Bürgermeister der Stadt Königs Wusterhausen 2002 bis 2009
- Mitglied des 5. Und 6. Landtages 2009 bis 2016
- Mitglied der Landesregierung 2016 bis 2019
- ehrenamtlich verschiedene Funktionen in der Partei auf Kreis-, Landes- und Bundesebene

Politische Funktionen:

- Aktuell Vorsitzender der Linksfraktion im Kreistag LDS
- Mitglied der SVV Königs Wusterhausen
- Mitglied des Landesvorstandes
- Vorstandsmitglied beim kommunalpolitisches forum Land Brandenburg e.V.

Begründung der Kandidatur

Ich kandidiere für den Bereich Demokratie und Bürgerrechte, Innen- und Rechtspolitik. Seit 1990 war die PDS und ist dann Die Linke die Bürgerrechtspartei im Landtag. Vieles im Landesrecht oder in der Verfassung trägt unsere Handschrift, z.B. bei Direkter Demokratie, Datenschutz, Resozialisierung oder Kommunalen Selbstverwaltung. Gegenwärtig versuchen verschiedene politische Kräfte, den politischen Kurs in Brandenburg, entgegen den Gründungskonsens unserer Verfassung, nach rechts zu verschieben und Bürgerrechte einzuschränken. Nicht nur die rechtsextreme AfD. Der Ministerpräsident will die Rüstungsindustrie ansiedeln, der Innenminister will ständige verdachtsunabhängige Polizeikontrollen und ein Abschiebedrehkreuz am BER. Dem muss eine gestärkte LINKE entgegentreten. Der Gründungskonsens der Verfassung von 1992 ist ein Anderer, gerade weil die PDS mitgewirkt hat. Ich will diesen Konsens verteidigen, wie ich es in früheren Landtagen bereits getan habe. Ich will es mit Euch wieder tun: Gegen den rechten Zeitgeist und für Demokratie und Bürgerrechte.



Claudia Mollenschott

Landesliste: Platz 9
Wahlkreis: 26 (LDS I)
Geburtsdatum: 16.04.1969

Wohnort: Schulzendorf
Beruf/Tätigkeit: Diplom-Ökonomin (FH)
Kontakt: claudia.mollenschott@dielinke-brandenburg.de

Politischer Werdegang:

- Seit 2008 Mitwirkung in und seit 2014 Mitglied der Gemeindevertretung, Fraktion Die Linke
- Seit 2019 Mitglied der Partei Die Linke
- Seit 2019 Mitglied des Kreistages LDS
- Direktkandidatur Landtagswahl 2019
- Mitglied in der LAG Senior:innenpolitik, LAG Schule und Bildung, LAG Linke Frauen

Politische Funktionen:

- Stellv. Vorsitzende des Kreistages LDS
- Vorsitzende des Regionalausschusses ZEWS der GV Schulzendorf
- Seit 2019 Mitglied im Kreisvorstand
- Seit 2017 Vorsitzende des Fördervereins Humboldt-Gymnasium-Eichwalde e.V.

Begründung der Kandidatur

Ich bewerbe mich für einen Platz auf der Landesliste, weil ich meine Erfahrungen aus der Kommunalpolitik gern landesweit einbringen möchte. Dabei stehen für mich die Themen Senior:innen, Familie, Frauen, Gleichstellung und Bildung im Vordergrund. Die erfolgreiche Arbeit von Bettina Fortunato möchte ich gern fortsetzen. Die Positionen unserer Partei zu o. g. Themen sprechen mir aus dem Herzen, wobei ich meinen Fokus auf die Senior:innenpolitik legen würde.

Unsere Senior:innen sind mehr als „pflegebedürftige Alte“ und brauchen eine starke Stimme. Sie wollen aktiv am Leben teilhaben. Die Gruppe der Älteren wächst, aber die Lebenswirklichkeit stellt sich nicht um. Die Unterstützung und Pflege naher Angehöriger hat mir große Lücken in unserem Land gezeigt. Lebenslanges Lernen, Zugang zu Kunst, Kultur, Internet, eigene Mobilität und uneingeschränkter Zugang zu wohnortnaher medizinischer Versorgung darf nicht vom Geldbeutel abhängen. Und, die Benachteiligung ostdeutscher Rentner:innen muss endlich überwunden werden! Ich kämpfe gegen Altersdiskriminierung jeglicher Art, für ein selbstbestimmtes Leben im Alter in Würde. Wir brauchen eine seniorengerechte, barrierefreie Infrastruktur, bezahlbare altersgerechte Wohnquartiere. Unterstützungsangebote wie das Schwester Agnes Projekt müssen dauerhaft etabliert werden. Kämpfen würde ich für einen kostenfreien Tag für Senior:innen in allen Museen.

So, wie mein Name im Landkreis als Bildungsexpertin be-

kannt ist, möchte ich zukünftig landesweit für ein lebenslanges, selbstbestimmtes, kultur- und würdevolles Leben streiten.



Carolin Schönwald

Landesliste: Platz 9
Wahlkreis: 34 (MOL IV)
Geburtsdatum: 02.08.1986

Wohnort: Buckow (Märkische Schweiz)
Beruf/Tätigkeit: Dipl. Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin, Lehrerin
Kontakt: carolin@kultus-verein.de

Politischer Werdegang:

- Mitglied der LINKEN seit Februar 2021
- Arbeit in der Fraktion der LINKEN der Stadtverordnetenversammlung seit 2019

Politische Funktionen:

- Stadtverordnete in Buckow (Märkische Schweiz)
- Leiterin des Kurort- und Sozialausschusses
- Mitglied im Landesvorstand
- Mitglied im Kreisvorstand MOL

Begründung der Kandidatur

Mitgestaltung und Mitentscheidung

Ich kandidiere für ein Landtagsmandat, um meine Erfahrungen aus 15 Jahren Jugendhilfe und Gemeinwesenarbeit in konkrete sozialpolitische Handlungsempfehlungen fließen zu lassen und zusätzlich Verantwortung für zwingende Neuerungen in der Bildungspolitik zu fordern und zu entwickeln. Als Mutter von drei Söhnen, Stadtverordnete, Vorsitzende eines Jugendhilfeträgers und Fachbereichsleiterin an einer Schule, verfüge ich über viel Energie und Engagement.

Bürgerbeteiligung und Partizipation

Ich habe Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt „Gemeinwesenarbeit in ländlichen Räumen“ studiert. 2010 kehrte ich in meine Heimat zurück, um dort ehren- und hauptamtlich Stadtentwicklung und Beteiligungsprozesse anzuknüpfen. Mithilfe des legislativen Theaters habe ich in sogenannten [BürgerBühnen] außerparlamentarische Diskussionen kommunalpolitischen Themen organisiert, wofür ich 2018 zur Neulandgewinnerin des Landes Brandenburg nominiert wurde.

Pluralismus leben und gesellschaftliche Vielfalt vertreten

In den letzten Jahren habe ich eine Reihe von Veränderungsprozessen aktiv mitgestaltet, z.B. den Aufbau von zwei Begegnungstreffs und einem Familienzentrum im

Landkreis MOL. Im Fokus des Wandels stand dabei immer, nicht Altes zu bekämpfen, sondern die Energie für den Aufbau von Neuem einzusetzen. Dabei gelingt es mir, verschiedene Altersgruppen und Sozialmilieus einzubinden.



Patricia Usée

Landesliste: Platz 7
Wahlkreis: 8 (OHV II)
Geburtsdatum: 20.02.1998

Wohnort: Oranienburg
Beruf/Tätigkeit: : Studentin & studentische Beschäftigte
Kontakt: patricia.usee@die-linke-ohv.de

Politischer Werdegang:

- Direktkandidatin zur Landtagswahl 2024 im Wahlkreis 8
- Spitzenkandidatin zur Kreistagswahl 2024 im Wahlkreis 4 (Oberhavel)
- 2021-2022 & seit 2023: Mitglied im Landessprecher:innenrat der Linksjugend [‘solid] Brandenburg
- seit 2020: Mitglied im Kreisvorstand Oberhavel
- 2017: Eintritt in Die Linke

Politische Funktionen:

- Landessprecherin & nominierte Jugendkandidatin der Linksjugend [‘solid] Brandenburg
- Co-Vorsitzende der Linken Oberhavel
- Mitglied im Landesausschuss
- Landes- & Bundesparteitage delegierte

Begründung der Kandidatur

Liebe Genoss:innen,

zunehmende soziale Ungerechtigkeiten, das Erstarken rechter Kräfte, viel zu langsames klimapolitisches Handeln, das Kaputtsparen öffentlicher Daseinsfürsorge oder geplante Kürzungen im Bundeshaushalt für die Kinder- und Jugendarbeit sind nur einige Gründe, die mich dazu motivieren im kommenden Wahljahr zu kandidieren. Dass alle Menschen gleichermaßen am gesellschaftlichen Leben teilhaben, ist mir auch aus eigener Armutserfahrung heraus das wichtigste Anliegen.

Ogleich die Linke die einzige Partei ist, die sich konsequent für soziale Gerechtigkeit einsetzt, liegt viel Arbeit vor uns, damit unsere Mitmenschen uns auch wieder glaubwürdig in dieser Rolle wahrnehmen. Noch stehen wir am Anfang dieses Erneuerungsprozesses, doch bereits jetzt zeichnen sich erste positive Effekte ab. So wagen derzeit vermehrt junge Menschen den Eintritt in die Linke. Das macht Mut und Hoffnung! Gemeinsam mit dem Jugendverband möchte ich mit meiner Kandidatur und einer starken Kampagne ein Angebot machen, das genau hier ansetzt. Dass junge Menschen Gehör in der Politik finden, ist mir im Falle eines Einzugs in den Landtag selbstverständlich ebenso ein Anliegen.

Ich befinde mich in den letzten Zügen meines Masterstudiums in Ethnografie und arbeite als studentische Beschäftigte zu Wasserproblematiken in Berlin-Brandenburg. Ich be-

vorzuge das direkte Gespräch, bin begeisterte Haustürwahlkämpferin und freue mich im Superwahljahr gemeinsam mit Euch für ein gerechtes Brandenburg zu streiten!

Solidarische Grüße

Patricia



Isabelle Vandre

Landesliste: Platz 3
Wahlkreis: 21 (P I)
Geburtsdatum: 27.07.1989

Wohnort: Potsdam
Beruf/Tätigkeit: Politikwissenschaftlerin, MdL
Kontakt: isabelle.vandre@dielinke-potsdam.de

Politischer Werdegang:

- In meiner Jugend: antifaschistisches Engagement in Oranienburg u.a. im Forum gegen Rassismus und rechte Gewalt
- 2009 – 2013 Hochschulpolitisches Engagement an der Freien Universität Berlin
- 2010 – heute u.a. Landessprecherin und Jugendkandidatin für die Linksjugend [solid] Brandenburg
- Seit 2011 Mitglied der Partei DIE LINKE in Brandenburg
- Sonstige Mitgliedschaften: GEW, Rote Hilfe e.V., Bildungspartisanen Berlin Brandenburg e.V., Bildungswerk für Politik und Kultur e.V., Bund demokratischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, frauensommerakademie* e.V., SV Babelsberg 03, FÜR e.V.

Politische Funktionen:

- Mitglied des Landtages, Sprecherin für Hochschul-, Wissenschafts- und Forschungspolitik und Kulturpolitik, Stadtentwicklungs-, Bau-, Wohnungs- und Mietenpolitik
- Potsdamer Stadtverordnete

Begründung der Kandidatur

Liebe Genossinnen und Genossen,

kurz vor Weihnachten 2021 erhielten über 100 Senior:innen, die ihren Lebensabend in der Potsdamer Josephinenwohnanlage verbringen wollten, die Kündigung. Der Eigentümer wollte die Senior:innen rausschmeißen und die Wohnungen umwandeln. Gemeinsam mit dem Mieter:innenbund und dem Senior:innenbeirat organisierten wir den Protest dagegen und vermittelten Rechts- und Sozialberatung. Als Stadtverordnete drängten wir die Stadt dazu, gegen die Eigentümer vorzugehen, statt weiter mit ihnen zu verhandeln. Und als Landtagsabgeordnete brachte ich mit unserer Fraktion eine Änderung des Enteignungsgesetzes in den Landtag ein. Denn da, wo der Stadt die Hände gebunden waren, hätte mit anderen landesrechtlichen Regelungen Abhilfe geschaffen werden können.

Diese Auseinandersetzung hat mich aus drei Gründen motiviert erneut für den Landtag zu kandidieren:

1. Mit unserer klaren Forderung nach Enteignung konnten wir ein breites Unterstützungsumfeld gewinnen. Wenn wir mutig, selbstbewusst und hoffnungsvoll auftreten, können wir breite Bündnisse schmieden.
2. Wir werden in den Parlamenten gebraucht, damit es wenigstens eine Partei gibt, die die Eigentumsfrage stellt und nicht davor zurückschreckt, sich mit den Reichen und Mächtigen in diesem Land anzulegen.
3. Auf meinem Feld der Wohnungs- und Mietenpolitik gibt

es noch eine Menge für uns zu tun, damit die Kosten für die eigene Wohnung nicht den Lohn auffressen und das Grundrecht auf Wohnen endlich gewährleistet wird.

Ich habe große Lust, in der nächsten Legislatur mit Euch gemeinsam dafür zu kämpfen, dass in Brandenburg endlich die Mieter:innen im Mittelpunkt stehen und nicht Immobilienkonzerne!

Mit kämpferischen Grüßen
Isabelle Vandre



Fritz Richard Viertel

Landesliste: Plätze 6
Wahlkreis: 31 (MOL I / LOS IV)
Geburtsdatum: 28.12.1991

Politischer Werdegang:

- 2012-2019 Ortsvorsitzender Die Linke Schöneiche bei Berlin
- 2014-2018/seit 2019 Mitglied der Gemeindevertretung Schöneiche bei Berlin
- 2017-2021 Mitglied im Sprecher:innenrat der BAG Kommunalpolitik
- 2019-2021 Sprecher der Volksinitiative „Verkehrswende Brandenburg jetzt!“
- 2021-2023 Mitglied der Verhandlungsgruppe zum Mobilitätsgesetz

Wohnort: Schöneiche bei Berlin
Beruf/Tätigkeit: : Ref. f. Landesentwicklung, Bauen, Wohnen, Verkehr und stellv. GF der Fraktion im LT; (nebenberuflich) Straßenbahnfahrer
Kontakt fritz.viertel@linke-schoeneiche.de

Politische Funktionen:

- seit 2019 Vorsitzender der Linksfraktion in der Gemeindevertretung Schöneiche bei Berlin
- seit 2019 Landesvorsitzender Verkehrsclub Deutschland (VCD) in Brandenburg
- seit 2021 Mitglied im Koordinationskreis des Bündnisses „Verkehrswende Brandenburg jetzt!“

Begründung der Kandidatur

Wir stehen vor einer Richtungsentscheidung.

Diese Landtagswahl wird anders sein. Es geht darum, ob Brandenburg in die Hände der Rechten fällt. Es geht darum, Die Linke zu retten – als sozialistische Kraft in der Bundesrepublik und als linke Opposition im Landtag. Unsere Zukunft steht auf dem Spiel. Ich will dazu beitragen, sie uns zurückzuholen.

Für gerechte Verkehrsverhältnisse in Brandenburg.

Brandenburgs Verkehrssystem steckt in der Sackgasse. Allem Jubel über neue Züge und Buslinien zum Trotz bleibt Mobilität weithin ein privat(isiert)es Problem. Ohne Fahrerlaubnis oder eigenes Auto, ist man abgehängt. Mobilität ist ein Grundrecht, aber der öffentliche Nahverkehr per Gesetz nur eine „freiwillige Aufgabe“. Verkehrswende? Allenfalls Lippenbekenntnis der Herrschenden. Der Zwang zum (Privat-) Auto bleibt sakrosankt. Elon Musk freut's. Gerechte Mobilität gibt es nur mit links. Wir müssen alle (Verkehrs-) Verhältnisse umwerfen, in denen der Mensch ein erniedrigtes, ein geknechtetes, ein verlassenes, ein verächtliches Wesen ist. Dafür trete ich an.

Für eine Erneuerung der Linken.

Wir tragen eine soziale Verantwortung. Deshalb, nicht für uns selbst, müssen wir Die Linke erneuern. Dazu gehört eine neue politische Kultur. Eine glaubwürdige Linke darf

nicht abgehoben sein. Ich gehöre keiner Strömung an. Einen Großteil meines Abgeordnetengehalts werde ich (über den Mandatsträgerbeitrag hinaus) freiwillig an einen Sozialfonds und für den (Wieder-) Aufbau unserer Partei spenden..



Sebastian Walter

Landesliste: Platz 1
Wahlkreis: 13 (BAR I)
Geburtsdatum: 21.04.1990

Wohnort: Eberswalde
Beruf/Tätigkeit: Gewerkschaftssekretär / MdL
Kontakt: sebastian.walter@dielinke-brandenburg.de

Politischer Werdegang:

- seit 2004 politisch aktiv, seit 2006 Mitglied DIE LINKE. PDS, DIE LINKE
- seit 2009 Mitglied der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG)
- 2010–2017 Kreisvorsitzender DIE LINKE. Barnim
- 2012–2016 stellvertretender Landesvorsitzender
- 2017–2020 Mitglied im Kreistag Barnim
- seit 2019 Mitglied der Stadtverordnetenversammlung Eberswalde
- seit 2019 Mitglied des Landtages

Politische Funktionen:

- Landesvorsitzender
- Fraktionsvorsitzender im Landtag Brandenburg

Begründung der Kandidatur

Für eine starke LINKE zur rechten Zeit

Wir leben in einer Zeit massiver Veränderung. Krieg und Krisen verunsichern die Menschen, Existenz- und Zukunftsängste belasten den Alltag. Die herrschende Politik hat sich damit abgefunden, oder schlimmer noch: sie verschärft die Sorgen im Alltag. Von den Menschen wird erwartet sich an all das anzupassen ohne konkrete Aussichten auf eine bessere Zukunft. Das treibt die Gesellschaft auseinander. Die Demokratie verliert an Rückhalt. Bei den Rechten knallen die Sektkorke.

Und DIE LINKE? Sie steckt in der vielleicht tiefsten Krise ihrer Geschichte. Selbstverschuldet. Weil sich Funktionäre wichtiger nehmen als die Sache, für die wir kämpfen. Ausgerechnet jetzt.

Wir gehen einen anderen, einen Brandenburger Weg:

1. Als Sozialistinnen und Sozialisten kämpfen wir für eine demokratische, gerechte, friedliche Gesellschaft! Eine Gesellschaft ohne Angst, für eine bessere Zukunft für alle. Das ist unsere Vision. Wollen wir Menschen dafür begeistern, müssen wir authentisch sein, zusammenstehen, selbst mitten im Leben sein, zuhören können und realistische, fachlich durchdachte und gemeinsam mit den Menschen nachvollziehbare Wege aufzeigen. Nur so sind wir glaubwürdig, nur so sind wir wählbar! Wir werden dringend gebraucht, in den Kommunalparlamenten wie im Landtag. Um den Menschen

Tag für Tag zu beweisen, dass es sich lohnt, aufzustehen und sich zusammenzutun. Dass es anders und vor allem besser sein kann. Wer, wenn nicht wir?

[Fortsetzung bitte wenden.]



2. Brandenburg wächst. Die Landesregierung redet von einer Gewinnerregion. Wer aber sind die Gewinner? Noch immer arbeitet ein Drittel zum Mindestlohn. Noch immer verdient man in Brandenburg im Schnitt 800 Euro weniger als wenige Kilometer entfernt in Berlin. Noch immer erleben die Menschen vielerorts, wie sich der Staat zurückzieht: Sparkasse, Kneipe, Krankenhaus - geschlossen. Andernorts erlebt man die negativen Folgen des Booms: zu wenig Wohnungen, zu wenig Kitas, zu wenig Schulplätze. Das Land driftet auseinander. Damit finden wir uns nicht ab, es geht auch anders! Wir kämpfen für ein Land, in dem alle von positiven Entwicklungen profitieren, in dem man überall gut leben kann! Wer, wenn nicht wir?

3. Es gilt unsere Demokratie zu verteidigen und Rassisten, Rechtsextremisten und Demokratiefeinden die Stirn zu bieten! Haltung ist die Devise. Dabei geht es auch um eine andere Politik – in Stil und Inhalt. Politiker*innen müssen sich durch Handeln beweisen! Es geht um Respekt, um Anerkennung und um die Wiederherstellung von Augenhöhe. Zeigen wir den Menschen, dass wir ihre Situation sehen. Dass wir sie ernst nehmen. Dass kein Problem zu klein ist, um es anzugehen. Dass jede und jeder, dass alle Regionen wichtig sind. Nur so wird es gehen, Menschen wieder für unsere Demokratie zu begeistern. Erich Kästner hat gesagt: Es gibt nichts Gutes, außer man tut es. Manchmal ist es die Umarmung, manchmal die direkte Unterstützung, manchmal der gemeinsame Kampf. So oder so: da sein für die Menschen, sich kümmern, zeigen, dass zusammen immer besser ist als allein. Das war immer unsere Stärke und das ist es, was uns am meisten von allen anderen unterscheidet. Wer also, wenn nicht wir?

Ich will gemeinsam mit euch für eine LINKE streiten, die Menschen wieder begeistert, mit ihrer täglichen Arbeit vor Ort genauso wie mit ihrer Zukunftsvision. Eine LINKE, die zeigt: Die Verhältnisse, in denen wir leben, sind nicht vom Himmel gefallen. Sie sind menschengemacht und damit auch durch Menschen veränderbar. Eine bessere Zukunft für alle ist möglich! Das ist unsere Botschaft und dafür stehen wir zusammen. Als Team.

Christin Willnat

Landesliste: Platz 9
Wahlkreis: 17 (BBG II)
Geburtsdatum: 03.04.1986

Wohnort: Brandenburg an der Havel
Beruf/Tätigkeit: Übersetzerin und Integrationshelferin-
Kontakt: christin.willnat@dielinke-stadt-brb.de

Politischer Werdegang:

- 10/2016 – 02/2019 stellv. Vorsitzende „Sprachkultur e.V.“
- 03/2017 Mitgründerin „Antidiskriminierungsstelle BRB e.V.“
- Seit 11/2017 berufendes Mitglied im Beirat für Integration
- 02/2019 Vorsitzende „Stadtteilbeirat Hohenstücken“
- 03/2019 Mitglied Die Linke; 09/2019 Sachkundige Einwohnerin „Stadtentwicklungsausschuss“
- 11/2019 Mitgl. KV BRB; 05/2023 Kreisvorsitzende KV Brandenburg

Politische Funktionen:

- Kreisvorsitzende des Kreisverbandes Brandenburg an der Havel
- Vorsitzende „Stadtteilbeirat Hohenstücken“
- Sachkundige Einwohnerin im Stadtentwicklungsausschuss der Stadt Brandenburg an der Havel
- Berufendes Mitglied im „Beirat für Integration“

Begründung der Kandidatur

Liebe Genoss*Innen,

Seit Jahren kämpfe ich für soziale Gerechtigkeit und mache mich für Benachteiligte stark, u.a. als Vorsitzende des Stadtteilbeirats Hohenstücken und durch die Gründung des Vereins „Antidiskriminierungsstelle Brandenburg an der Havel e.V.“. Soziale Probleme durch Armut, Mobbing, Obdachlosigkeit, Überschuldung und Rassismus habe ich jederzeit wahrgenommen. Seit Herbst 2022 organisiere ich zusammen mit einem Team aus Rechtsanwälten, eine regelmäßige kostenlose Rechts- und Sozialberatung. Wir bieten Hilfestellungen bei Anträgen, Schulden, Behördenwegen und Rechtsproblemen an.

Besonders am Herzen liegt mir der Kampf gegen Armut und Überschuldung. Jeder 3. in Brandenburg ist von Armut betroffen und jeder 7. ist überschuldet! Ein wachsendes Problem ist die Altersarmut. Selbst 40 und mehr Arbeitsjahre reichen häufig nicht, um vor Armut sicher zu sein. Wir brauchen eine armutsfeste Grundrente!

Niedrige Renten sind nicht allein eine Frage des Rentensystems, über das die Landespolitik auch nicht direkt bestimmt. Finanzielle Armut verstärkt Benachteiligungen in fast allen Lebensbereichen, z.B. beim Wohnen, der Gesundheit oder der Mobilität. Deshalb engagiere ich mich mit unserer Partei Die Linke für sozialen Wohnungsbau, die aktive Bekämpfung des Ärztemangels und den Ausbau des ÖPNV, so dass eine Teilnahme am gesellschaftlichen Leben auch

ohne PKW möglich ist. Wir brauchen armutsfeste Löhne, sozialzielorientierte öffentliche Investitionen und Umverteilung von Reichtum.

Mit solidarischen Grüßen
Christin Willnat



Pool

Uwe Abel

Landesliste: Pool
Wahlkreis: 6 (HVL II)
Geburtsdatum: 02.05.1964

Wohnort: Falkensee
Beruf/Tätigkeit: Medizinprodukteberater. Niederlassungsleiter Sanitätshaus
Kontakt: ufalke64@gmx.de

Politischer Werdegang:

- 2009 Mitglied bei den Piraten und Gründung des KV Havelland
- Mitglied bei den Grünen und 2014/15 Kreisgeschäftsführer
- Kandidat bei den Kommunalwahlen 2019; derzeit parteilos, politisch aktiv im „Bündnis gegen Rechts“, der Willkommensinitiative und weiterer Organisationen in Falkensee
- Direktkandidat Der Linken im WK6 (HVL II) für den Landtag

Politische Funktionen:

- derzeit keine
- 2014-15 Kreisgeschäftsführer der Grünen im Havelland

Begründung der Kandidatur

Wir stehen vor großen Herausforderungen: Menschen fühlen sich verunsichert. Frieden und soziale Gerechtigkeit sind nicht mehr sicher. Ungerechtigkeiten aus der Nachwendzeit sitzen noch tief. Gleiche Löhne und Renten in Ost und West sind immer noch keine Lebensrealität. Demokratische Verfahren und Institutionen werden infrage gestellt, weil sie nicht in der Lage zu sein scheinen, gerechte Lösungen zu finden. Gute Bildung und Ausbildung verlieren unaufhaltsam an Qualität. Rechtsextreme und sogenannte `Querdenkende` zündeln mit der daraus resultierenden Unzufriedenheit der Menschen und ziehen aus ihr gefährlichen politischen Nutzen.

Diesen Herausforderungen will ich mich gemeinsam mit LINKEn stellen. Ich streite dafür, dass alle Menschen eine gute Bildung und Ausbildung bekommen, unabhängig vom sozialen Status. Ich kämpfe für gleiche Löhne und Renten in Ost und West und dafür, dass niemand in Altersarmut rutscht. Es ist mir Herzensanliegen, allen Menschen im Alter eine bezahlbare Pflege und einen menschenwürdigen Lebensabend zu sichern. Ich möchte auf Menschen zugehen, sie einbeziehen und politische Entscheidungen verständlicher machen. Der direkte Kontakt zu ihnen ist mir wichtig. Ich werde weiterhin aktiv gegen Rechte und `Querdenken` auf die Straße gehen und für eine offene, bunte Gesellschaft streiten. Ich bin sicher, dass wir so die Risse in der Gesellschaft reparieren können. Gebt mir die Chance, dies gemeinsam mit euch zu erreichen und DIE LINKE zu stärken.



Michael Gläser

Landesliste: Pool
Wahlkreis: 33 (MOL III)
Geburtsdatum: 30.12.1984

Wohnort: Altlandsberg
Beruf/Tätigkeit: Verwaltungsfachangestellter für Kommunalrecht (in Umschulung bis 01.2024)
Kontakt: michaelglaeser@me.com

Politischer Werdegang:

- Mitgliedschaft bei [solid] bis 2004
- Mitgliedschaft in der PDS von 2004 bis 2010
- Mitgliedschaft in der SPD bis 2019
- Mitgliedschaft in der Linken seit 2020

Politische Funktionen:

- Mitglied Ortsbeirat Altlandsberg seit 2009
- Mitglied in der Stadtverordnetenversammlung seit 2003 (seit 2021 Fraktionsvorsitzender)
- Mitglied im Kreistag MOL seit 2009
- Mitglied im Aufsichtsrat der WBG-Altlandsberg
- Stellv. Vorsitzender im Eigenbetrieb Abfallwirtschaft des Landkreises MOL

Begründung der Kandidatur

Ich kandidiere, weil das Land Brandenburg eine Erneuerung braucht, im sozialen, wirtschaftlichen und auch ökologischen Bereich. Es braucht neue Ideen egal, ob für den Berlinnahe oder ländlichen Raum. Dies sind z.B: autonome, kostengünstige und urbane Seilbahnen (Dreiseil-Umlaufbahn), um Gemeinden, die bisher nur mit dem Bus zu erreichen sind, eine zusätzliche und bessere Anbindung zu schaffen. Ebenfalls brauchen wir selbst fluoreszierende Fahrrad- und Gehwege, Gesundheitszentren, sowie regulierte Cannabis-Social-Clubs u. Cannabis Shops im Speckgürtel von Berlin und in den ländlicheren Regionen von Brandenburg! Die bürokratiearme und zeitnahe Umsetzung von neuen Ideen, würde klein- und mittelständische Unternehmen fördern und damit Arbeitsplätze, gute Arbeitsbedingungen und eine faire Entlohnung in der Region halten und ausbauen!

Es ist an der Zeit, neu zu denken und entschieden gegen die Feinde der Demokratie vorzugehen. Sei es die AfD oder deren kapitalistische Wegbereiter, die nicht im Interesse der hier lebenden Bevölkerung handeln.

Ich stehe für einen klaren Kurs und eine Politik, welche die Bedürfnisse der Menschen in den Mittelpunkt stellt und wenn ich dafür unbequem werden muss, bin ich auch das!



Candy Boldt-Händel

Landesliste: Pool
Wahlkreis: 9 (OHV III)
Geburtsdatum: 16.02.1986

Wohnort: Oranienburg OT Weniskendorf
Beruf/Tätigkeit: ÜFachlehrkraft für Heilerziehungspflege / Erzieher
Kontakt: candy.boldt-haendel@die-linke-oranienburg.

Politischer Werdegang:

- Eintritt 2019, seit März 2022 Vorsitzender DIE Linke Oranienburg
- Seit 2022 Mitglied in der LAG Schule & Bildung
- 2023 Kandidatur stellv. Landesvorsitzender DIE Linke Brandenburg
- Seit August 2023 Kreisgeschäftsführer DIE Linke Oberhavel

Politische Funktionen:

- Vorsitzender DIE Linke Oranienburg
- Kreisgeschäftsführer DIE Linke Oberhavel

Begründung der Kandidatur

Die Linke befindet sich derzeit in einer Umbruchphase der Generationen, mit einem Alter von 37 Jahren befinde ich mich im „mittleren Alter“ und möchte somit eine Verbindung für Jung und Alt sein. Neue Ideen und Visionen von linker Politik, angepasst an die derzeitigen und zukünftigen Herausforderungen sind mir dabei sehr wichtig, ohne dabei die Vision der Partei zu übergehen. Ich kandidiere für den Landtag, da ich u.a. für die queere Community in Oberhavel eine wahrnehmbare Person geworden bin (09/2023 habe ich den ersten CSD Oberhavel in Oranienburg organisiert). Linke Politik ist für mich Politik für Menschen, dabei möchte ich vor allem die in den Fokus setzen, die in der derzeitigen kapitalistischen Ellenbogenpolitik zu kurz kommen. Brandenburg ist „noch“ lebenswert, aber kann man sich das noch leisten? Zum Teil, NEIN und dagegen möchte ich mit der Linken kämpfen. Brandenburg muss ein Land sein, in dem das Leben für Alle lebenswert ist und dabei darf weder Geschlecht, Herkunft noch die sexuelle Orientierung und erst recht nicht der Geldbeutel eine Rolle spielen. Ich habe Lust und Energie, DIE Linke wieder stark zu machen und den ultrakonservativen und rechten Kräften nicht das Feld zu überlassen. Machen wir Wohnen wieder bezahlbar, auch im Landkreis Oberhavel wird wohnen immer mehr zum Luxus. Schauen wir in ländliche Regionen, so muss der ÖPNV massiv gestärkt und ausgebaut werden. Sorgen wir gemeinsam für eine Schule in Wohnortnähe und für Ausbildung in der heimatlichen Region. Stärken wir gemeinsam das Handwerk und den Mittelstand, statt Superreichen wie Musk den roten Teppich auszurollen.



Matthias Holz

Landesliste: Pool

Wahlkreis: 14 (BAR II)

Geburtsdatum: 29.06.1986

Wohnort: Bernau bei Berlin

Beruf/Tätigkeit: : Buchhändler

Kontakt: M.Holz86@gmx.de

Politischer Werdegang:

- 2009 Eintritt in die Partei DIE LINKE in Darmstadt (Hessen)
- Umzug nach Bernau bei Berlin und sachkundiger Einwohner in der dortigen Fraktion
- Mittlerweile seit Stadtverordneter und Mitglied des Kreisvorstandes

Politische Funktionen:

- Stadtverordneter in Bernau und Mitglied des Kreisvorstandes

Begründung der Kandidatur

Was soll man an dieser Stelle schreiben?

Vielleicht einfach ein paar Zeilen über mich. Nach meinem Realschulabschluss habe ich beim Arbeitsamt eine Ausbildung begonnen und diese bei der Arbeitsagentur abgeschlossen. Ich habe also die Einführung von Hartz4 hautnah miterlebt. Ich habe miterlebt, wie Menschen, die ihr ganzes Leben lang gearbeitet haben, unverschuldet und staatlich organisiert in die Armut gestürzt wurden. Ein Grund, weshalb ich in dieser Organisation nicht mehr arbeiten wollte und ein Studium der Politikwissenschaften begonnen und abgeschlossen habe.

Das Thema Arbeit verfolgte mich weiterhin. In einer Zeitarbeitsfirma habe ich für einen Stundenlohn von 6,63 im Niedriglohnsektor gearbeitet. Eine Erfahrung die ich mit vielen Brandenburgerinnen und Brandenburgern gemein habe. In der Vergangenheit haben in den multiplen Krisen unserer Zeit immer diese Menschen die anfallenden Rettungspakete bezahlt und nur marginale Hilfen von Seiten des Staates erhalten. In einer hoffentlich starken Linksfraktion möchte ich mich dafür einsetzen, dass die Umverteilung aus der Mittelschicht zu den reichsten Menschen in diesem Land aufhört.



Robert Kosin

Landesliste: Pool
Wahlkreis: 25 (TF III)
Geburtsdatum: 14.02.1985

Wohnort: Großbeeren (Teltow-Fläming)
Beruf/Tätigkeit: Altenpfleger/Wundexperte in der ambulanten Pflege
Kontakt: robkosin@gmx.de

Politischer Werdegang:

- seit Feb. 2020 Mitglied der Linken
- seit März 2022 Mitglied im Kreisvorstand Teltow-Fläming
- seit Juni 2022 sachkundiger Einwohner im Ausschuss für Bildung und Soziales der Gemeinde Großbeeren
- Direktkandidat im Wahlkreis 25 Teltow-Fläming III zur Landtagswahl 2024

Politische Funktionen:

- im Kreisvorstand: Kampagnenverantwortlich und Ansprechpartner für Parteistrukturen außerhalb des Kreisverbandes, Verantwortlich für das Themenfeld Pflege und Gesundheit
- seit März 2023 Vorsitzender der Basisorganisation Großbeeren

Begründung der Kandidatur

Den Status Quo Richtung Gerechtigkeit verändern

Vor uns liegt ein wichtiges Jahr. Für unsere Partei genauso wie für das Land Brandenburg. Die Gesellschaft steht am Scheideweg. Die Landesregierung hat keine Lösungen für die drängenden Probleme, macht Politik für Millionäre, statt für Millionen und führt damit die Wähler*innen in die blau-braunen Arme, die nichts Gutes verheißen. Wie werden benötigt. Keine andere Partei erhebt so laut ihr Stimme für soziale Gerechtigkeit.

Ich trat 2020 in Die Linke ein, weil ich 1. nicht in einer Zukunft leben will, in der die AFD regiert und 2. weil ich es satt hatte, dass sich die Arbeitsbedingungen für mich und meine Kolleg*innen im Gesundheitsbereich trotz aller Beteuerungen kaum verbessert haben. Mit der Gesundheit der Menschen wird Profit gemacht. Dass muss sich zum Wohle der Menschen ändern.

Die soziale Ungerechtigkeit wächst immer weiter. Armut wird zunehmend zur Normalität. Die Schere zwischen Arm und Reich geht immer weiter auseinander. Es ist unsere Aufgabe, denjenigen eine Stimme zu sein die nicht gehört werden. Wir müssen die Stimme für die Stärkung der sozialen Infrastruktur sein. Dazu zählen u.a. die bessere medizinische/therapeutische Versorgung auf dem Land, inklusive dem Erhalt aller Klinik, bezahlbarer Wohnraum, ausreichende Kita- und Schulplätze inklusive des dafür benötigten Personals, ein kostenloses Mittagessen für jedes Schulkind.

Brandenburg muss für ALLE lebenswert sein! Geld ist genug da, es ist nur ungerecht verteilt!



Alexander Horn

Landesliste: Pool

Wahlkreis: 15 (BAR III)

Geburtsdatum: 03.04.1985

Wohnort: Werneuchen

Beruf/Tätigkeit: IT-Systemelektroniker

Kontakt: AlexanderHorn-Werneuchen@web.de

Politischer Werdegang:

- Im Dezember 2001 trat ich der Gewerkschaft bei. Politisch aktiv wurde ich im Jahr 2003, mit meinem Eintritt in die Partei PDS. 2003 kandidierte ich erstmal für die Stadtverordnetenversammlung Werneuchen, seitdem bin ich dort Mitglied. Von 2008 bis zum Frühjahr 2021 gehörte ich dem Kreistag Barnim an. Seit 2022 bin ich ehrenamtliche Tätigkeit als Personalrat tätig.

Politische Funktionen:

- Mit den Kommunalwahlen in 2014 wurde mir der Fraktionsvorsitz der Fraktion DIE LINKE. in der Stadtverordnetenversammlung Werneuchen anvertraut. Seit 2006 bin ich Vorsitzenden des Regionalverbandes Werneuchen/ Ahrensfelde. Seit 2019 Mitglied im Kita-Elternbeirat des Landkreises Barnim.

Begründung der Kandidatur

In den vergangenen Jahren konnte ich viel Erfahrung auf kommunaler Ebene sammeln. Bürgerinnen und Bürger wandten sich an unsere Fraktion in Werneuchen mit den verschiedensten Themen. Jedoch sind nicht alle Themen auf kommunaler Ebene lösbar.

Da wäre zum Beispiel die Verbesserung des ÖPNV, vor allem um die täglichen Belastungen für Pendlerinnen und Pendler zu mindern. Die Taktverdichtungen auf den Strecken im Barnim dürfen nicht nur ein Versprechen bleiben, sie müssen endlich Realität werden.

Darüber hinaus möchte ich mich gern für die Entlastung von Familie und die Verbesserung der Bildungsmöglichkeiten unserer Kinder einsetzen. Gern würde ich mich für kostenfreie Kitas im Land Brandenburg einsetzen. Es muss das Thema der fehlenden Kitaplätze angegangen werden, denn für alle Kinder ist die frühkindliche Bildung der Grundbaustein für ihre spätere Entwicklung. Dafür muss man aber auch das Thema Fachkräftemangel angehen. Es muss ein Anreiz geschaffen werden, damit mehr Menschen die Ausbildung zum Erzieher anstreben. Ein erster Ansatz den unsere Fraktion hier in Werneuchen verfolgt ist die Vergütung der Ausbildung nach TVöD. In Werneuchen haben wir dieses durch Einreichung entsprechende Beschlussvorlagen geschafft.

Eine weitere wichtige Aufgabe auf Landesebene ist es für ausreichend Lehrkräfte zu sorgen. Auch hier scheint Nach-

holbedarf zu herrschen. Bis heute wurden Defizite bei Schülerinnen und Schüler, welche durch Corona entstanden sind nicht ausgeglichen. An vielen Schulen fehlen Lehrkräfte. Mit mehr Lehrkräfte könnte der Unterrichtsausfall an den Schulen vermieden werden, die Klassengrößen könnten endlich auf ein vernünftiges Maß schrumpfen und Schülerinnen und Schüler würden den tatsächlich gebrauchte Defizitausgleich erhalten.



Kevin Theiler

Landesliste: Pool
Wahlkreis: 38 (OSL I)
Geburtsdatum: 14.07.1997

Wohnort: Lauchhammer
Beruf/Tätigkeit: Kaufmann/Verwaltungsangestellter in der Kommunalverwaltung
Kontakt: kevin.theiler@dielinke-osl.de

Politischer Werdegang:

- 2014: Eintritt in DIE LINKE.
- Mitglied bei ver.di sowie in diversen Vereinen

Politische Funktionen:

- 2017 – 2019: Mitglied des Kreisvorstandes DIE LINKE. Oberspreewald-Lausitz
- seit 2017 Mitglied des Ortsvorstandes Lauchhammer
- seit 2022 Vorsitzender des Ortsverbandes Lauchhammer

Begründung der Kandidatur

Brandenburg braucht eine starke und geeinte LINKE!

Nach fast 10 Jahren des Sammelns politischer Erfahrungen in unserer Partei bewerbe ich mich um ein Mandat für den 8. Brandenburger Landtag, sowohl als Direktkandidat im Wahlkreis 38 als auch auf der Landesliste unserer Partei. Ich finde, die Zeit ist reif!

Die letzten Jahre waren für unsere Partei keine Leichten – sowohl inner- als auch außerparteilich. An der Regierungsbildung nach der Landtagswahl 2019 waren wir nicht mehr beteiligt. Es war uns damals nicht gelungen, genug Wählerinnen und Wähler von unserem Programm zu überzeugen. Obwohl wir in Regierungsverantwortung wichtige und richtige Akzente gesetzt haben.

Seitdem hat in Brandenburg leider in vielen Bereichen nur eine Stagnation der bestehenden Verhältnisse stattgefunden. Viele wichtige und dringend notwendige Reformen wurden nicht oder nur nach vielen Nachbesserungen umgesetzt. Ich denke dabei an die Kitarechtsreform oder an die Forstreform. Dabei stockt es an vielen Stellen im Land – allen voran bei Bildung, Infrastruktur oder Kommunal финанzen. Es gibt noch viel zu tun!

Liebe Genossinnen und Genossen, ich möchte mit Euch gemeinsam für ein sozialeres, für ein gerechteres Brandenburg eintreten – ohne Grabenkämpfe und als geeinte LINKE! Denn nur so können wir Vertrauen zurückgewinnen und

unserem Image wieder gerecht werden: wir sind die Partei für soziale Gerechtigkeit, Antifaschismus, demokratische Mitbestimmung und Frieden.



Vorschlag der Gremien

Vorschlag der Gremien



Die 2. Tagung des 8. Landesparteitags beschloss am 22.04.2023 in Ludwigsfelde ein Verfahren zur Listenaufstellung. Entsprechend dieses Parteitagsbeschlusses nominierten Landesvorstand und Landesausschuss zunächst am 09. September 2023 einen Spitzenkandidaten und legten die Länge des Listenvorschlags auf 10 Plätze fest. In einer weiteren gemeinsamen Beratung am 16. Dezember 2023 wurde der Vorschlag für diese 10 Plätze erarbeitet. Im Rahmen dieser Beratung hatten alle Bewerber:innen die Möglichkeit, sich vorzustellen und Fragen zu beantworten.

Im Ergebnis schlugen Landesvorstand und Landesausschuss für die Besetzung der ersten 10 Plätze der Landesliste zur Landtagswahl 2024 folgende Bewerber:innen vor:

Listenplatz 1	Sebastian Walter (BAR)
Listenplatz 2	Kathrin Dannenberg (OSL)
Listenplatz 3	Isabelle Vandre (P)
Listenplatz 4	Thomas Domres (PR)
Listenplatz 5	Ute Hustig (PM / Landesvorstand) Andrea Johlige (HVL / Landesausschuss)
Listenplatz 6	Ronny Kretschmer (OPR / Landesvorstand) Fritz Viertel (LOS / Landesausschuss)
Listenplatz 7	Patricia Useé (Jugendverband)
Listenplatz 8	Andreas Büttner (UM)
Listenplatz 9	Carolin Schönwald (MOL)
Listenplatz 10	Stefan Ludwig (LDS)

Anfahrt

Anfahrt mit den Öffentlichen

Die direkte Zugverbindung von Berlin nach Templin mit der „NEB“ bringt Euch schnell & sicher an Euer Ziel. Nehmt den RB12 von Berlin Ostkreuz oder Berlin Lichtenberg bis zum Endbahnhof Templin Stadt. Die Linie RB12 fährt täglich von morgens bis abends. Innerhalb von 1:30h erreicht Ihr die Endstation Templin.

Vom Bahnhof Templin bringt Euch der Bus 531 direkt bis vor die Haustür des Hotels.

Die Adresse lautet:

Ahorn Seehotel
Am Lübbesee 1
17268 Templin

Anfahrt mit dem PKW

Das AHORN Seehotel Templin erreicht Ihr ganz bequem mit dem Auto. Ab Berlin Alexanderplatz fahrt Ihr über die Autobahn A11 in Richtung „Prenzlau“ und nehmt die Abfahrt „Finowfurt“.

Von hier folgt Ihr der Beschilderung nach „Templin“ schließlich bis zum Hotel.

Parkgebühren: 8-12 €

Die Adresse lautet:

Ahorn Seehotel
Am Lübbesee 1
17268 Templin

